Das geschah im März ’23: Bürger für Bäume

Unterschriftenlisten für einen Bürgerantrag im Rathaus übergeben/Gemeinderat muss über Entwurf einer Baumschutzverordnung abstimmen/ /

Soviel Post hat das Rathaus schon lange nicht mehr bekommen: 92 Blätter mit 392 Unterschriften flatterten der Gemeindeverwaltung am Mittwoch ins Haus. 3,3 Prozent der Herrschinger Wahlberechtigten setzen mit einem Bürgerantrag durch, dass sich der Gemeinderat in den nächsten 3 Monaten mit der Baumschutzverordnung von Pro Natur befassen muss. Der Bürgermeister, der verordneten Baumschutz als „verfehltes Instrument“ bezeichnet, empfing die 10 „Briefträger“ von Pro Natur allerdings nicht persönlich – der Eingang der Unterschriftenlisten wurde von der Leiterin des Bürgeramtes, Göser, quittiert. Pressefotos von der Übergabe waren nicht erlaubt – Starnberger Merkur und herrsching.online mussten die Umwelt-Aktivisten vor der Rathaustür ablichten.

Der 11-seitige Entwurf einer Baumschutzverordnung (siehe dazu auch separate Meldung) entstand in monatelanger Recherchearbeit. Die Autoren Uli Spindler und Norbert Wittmann hatten Dutzende von Baumschutzverordnungen anderer Städte und Gemeinden studiert, Gerichtsurteile gelesen, mit Baumexperten des BUND konferiert und Verwaltungsfachleute konsultiert. Norbert Wittmann ist sich nach dieser Fleißaufgabe sicher: „Unser Entwurf ist rechtlich wasserdicht.“

Inzwischen hat die Fraktionssprecherin der Grünen, Anke Rasmussen, schon deutlich gemacht, dass sie die Initiative von Pro Natur unterstützen wird. Auch der grüne Gemeinderat Gerd Mulert steht ohne Abstriche hinter dem Entwurf der Verordnung. Die Fraktionssprecherin der Bürgergemeinschaft Herrsching, Christiane Gruber, hat sich im Interview mit herrsching.online ebenfalls für den Entwurf ausgesprochen. Klar gegen eine Baumschutzverordnung sprach sich der Fraktionssprecher der FDP, Alexander Keim aus.

Die Gemeindeverwaltung wird innerhalb eines Monats die Unterschriften prüfen. Sollten von den 392 Unterschriften mindestens 117 (1 Prozent der Einwohnerschaft Herrschings) rechtsgültig sein, muss der Pro-Natur-Entwurf in einer öffentlichen Gemeinderatssitzung debattiert werden. Es könnte sein, dass ein paar Unterschriften nicht anerkannt werden, weil die Unterzeichner nicht in Herrsching gemeldet sind. Das nötige Quorum aber, da ist sich Norbert Wittmann sicher, wird deutlich übererfüllt.

Die 24 Rätinnen und Räte und der Bürgermeister Herrschings haben folgende Abstimmungsmöglichkeiten (Mehrheit im Gremium bei Vollbesetzung: 13 Stimmen):

1. Der Gemeinderat nimmt den Entwurf mehrheitlich an und macht ihn damit zu einer rechtsgültigen einer Gemeinde-Verordnung.
2. Der Gemeinderat lehnt den Entwurf ab und gibt der Verwaltung den Auftrag, eine eigene Baumschutzverordnung auszuarbeiten
3. Der Gemeinderat lehnt in seiner Mehrheit jede Art einer Baumschutzverordnung ab und bestätigt den Status quo.

Category

1. Gemeinde

Date

13/05/2025
Date Created
20/12/2023